



Freizeitwege-Netz und Infrastruktur

Entwicklungsstrategie

Dipl. Forst-Ing. Andreas Wennemann

wennemann@naturpark-rhein-taunus.de

Fon (Geschäftsstelle): +49 (0)6126-4379

Fax: +49 (0)6126-955 955

Dipl. Geogr. Martin Kresov-Hahnfeld

kresov-hahnfeld@naturpark-rhein-taunus.de

Mobil: +49 151 10 994 558



Gliederung





Der Naturpark Rhein-Taunus

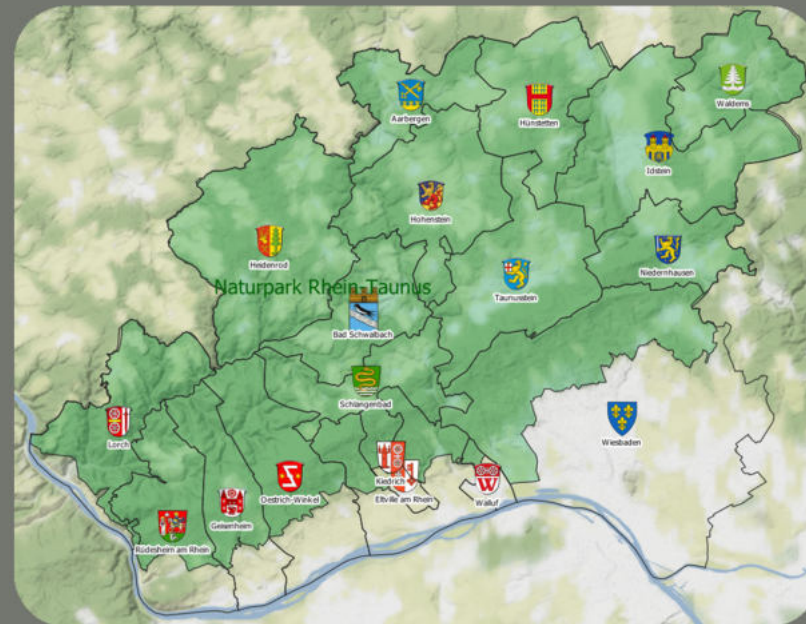
Wer wir sind

- kommunaler Zweckverband mit Aufgaben nach § 27 BNatschG
- **810 km² - 18 Kommunen – 142 Ortsteile – rund 480.000 Einwohner** plus **Gäste = viele Mio. Naturparkbesuche im Jahr**
- **Infrastruktur**
 - Parkplätze - Wanderwege - Jugendzeltplätze - Spiel- und Picknickwiesen - Schutz- und Grillhütten - Div. Erlebnispfade
- Zersplitterte Zuständigkeiten und Aktivitäten
- **Neue und z.T. schwierige Entwicklungen** z.B. Klimawandel, Windkraft, Erneuerbare Energien, E- und Mountainbike, Geocaching, Verkehrssicherung...
- **Naturpark-Konzept 2018 und BNE-Konzept 2021**
- 4,5 feste Kräfte
- 25 Naturpark-FührerInnen und 25 weitere Ehrenamtliche und Freiwillige





Naturpark Rhein-Taunus



Gliederung

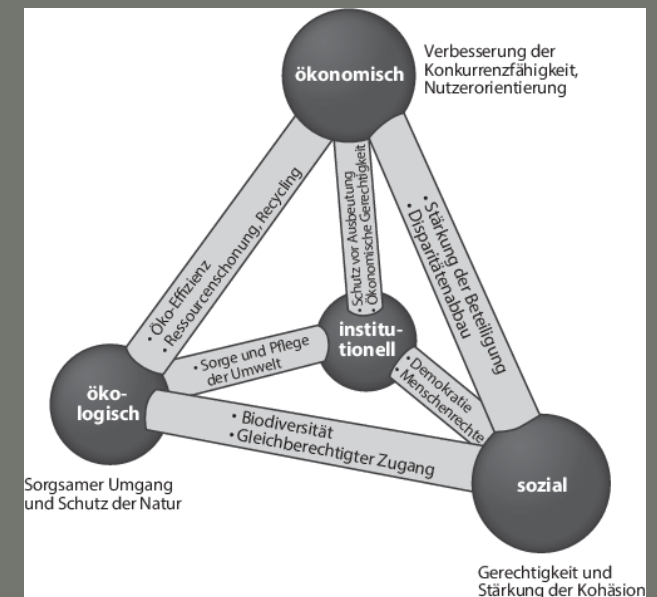


Landschaft unter Druck – Stadt, Land, Fluss

ErlebensRaum Naturpark Rhein-Taunus

• Erholung vs. Nutzung vs. Schutz?

- Regionale Bezüge / Identität → Verantwortungsbezug der im Wald handelnden oder erholungssuchenden Personen
- Klima und Nachhaltigkeit in der Erholungsnutzung der BürgerInnen
- Integrative Angebote für die breite Ansprüche
- Megatrends und neue Sportarten
- Touristische Wirtschaft
- Verkehrssicherung Parkplätze (Parken vs. Holzverladung)
- Erwartungshaltung Waldbesucher vs. Schadholznutzung



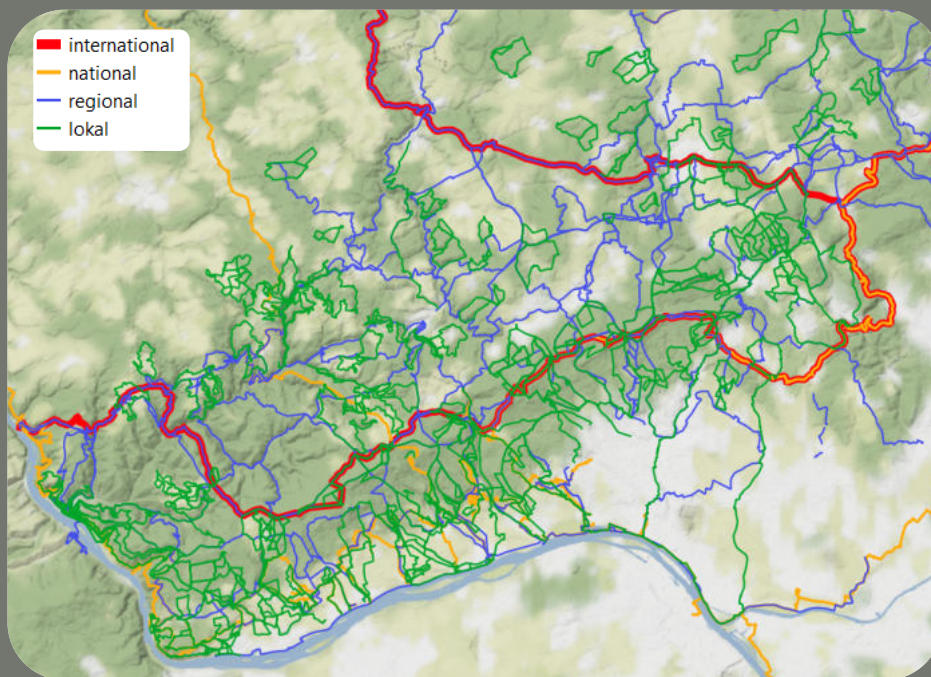
Problemstellung

Vielfalt an Akteuren, Infrastrukturen und Projekten in einer Parallelstruktur

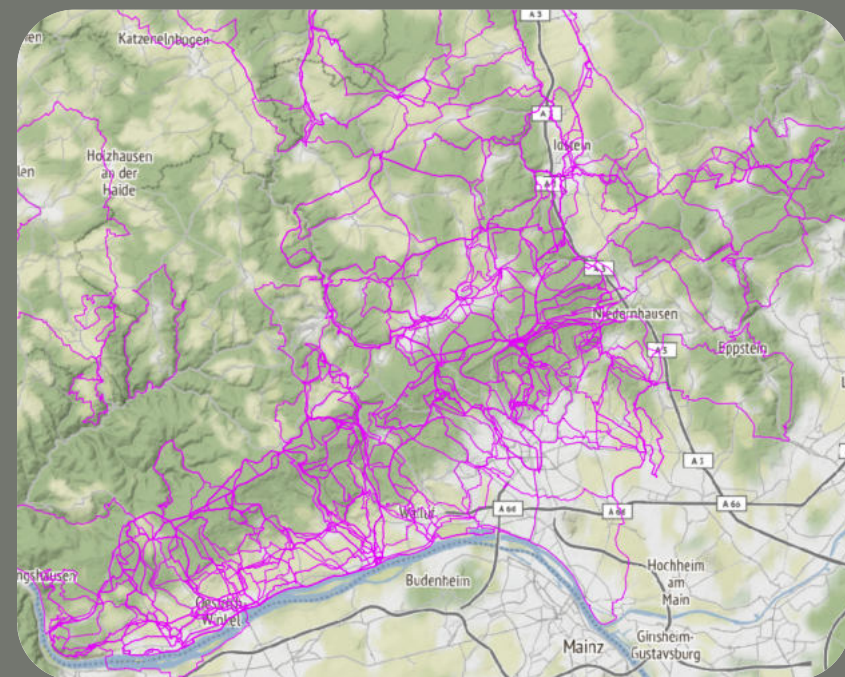


Problemstellung

Bestand der Wege ist nicht einheitlich vernetzt



Erfassung beschriebene Wanderwege-Bestand, Quelle: Kommunen, Vereine, OSM, Tourenportale, eigene Erfassungen



Analyse MTB-Strecken, Quelle: Komoot

Projekt-Zielsetzung

Aufbau einer
interkommunalen
Managementstruktur zur
Steuerung der Akteure

Entwicklung und
Abstimmung von
Leitfäden für eine
transparente
regionale
Zusammenarbeit

Konsolidierung der
Wissensbestände
und Ressourcen auf
regionaler Ebene

Gliederung



Zielsetzung

Nachhaltigkeit – Klimaschutz und Biodiversität

Ökologie

Bestehende
unerschlossene
Bereiche erhalten

Tangierende
Schutzgebiete
mittels Infomaterial
erlebbar machen

Ortschaften
anbinden / ÖPNV
stärken -
Klimaschutz

Ökonomie

Anbindung
Regionale
Leistungsträger

Einbindung lokaler
Vereine

Berücksichtigung
der Interessen von
Land- und
Forstwirtschaft

Sozial

Flexible Angebote
für Alle schaffen

Teilhabe
ermöglichen

Abbau von
Konflikten zwischen
den Nutzungsarten

Zielsetzung: Angebot

Wandern & Spaziergehen (Hauptgruppen)



Fokus

Ambitionierte Wandernde

- naturnahe, mittellange Wege (8-15km), nach dem Vorbild Wisper-Trails



Fokus

Familien und Kulturinteressierte

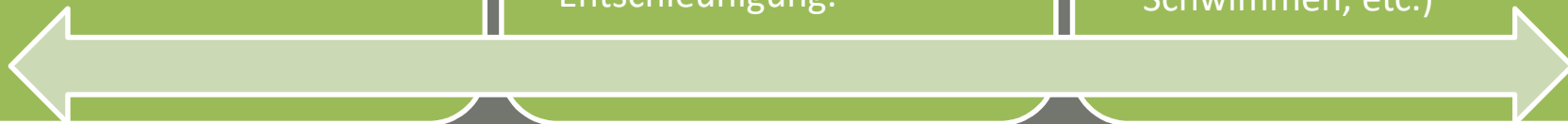
- Befestigte bis naturnahe Spazier-Wege, nicht zu lang (maximal 8km) mit Infopunkten. Gezielte Entschleunigung.



Fokus

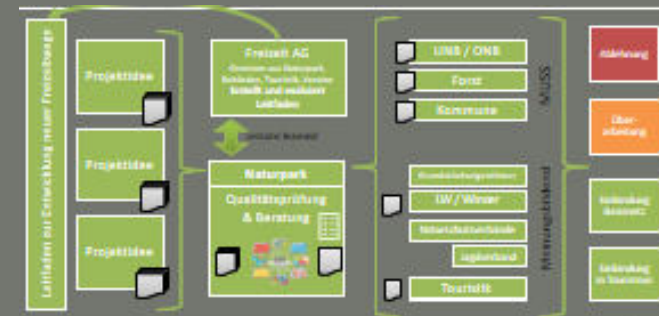
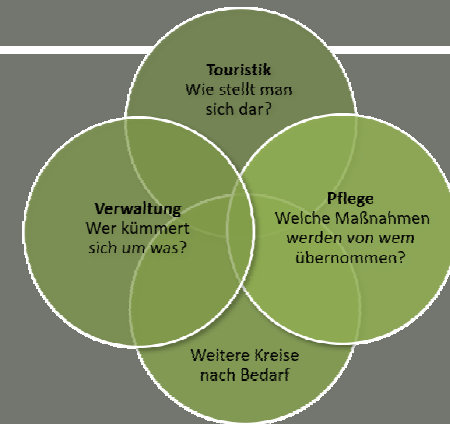
Begleit-Spaziergang

- Kurze Spazierwege als Ergänzung zur primären Freizeitaktivität (Gastronomie, Information, Schwimmen, etc.)



Strategische Entwicklung der Freizeitinfrastruktur

- Aufbau der Arbeitsgruppe in funktionellen Kreisen
- Priorisierung der Freizeitwege
- Prozessentwicklung zur Steuerung neuer Projekte



Leitfäden in der Entwicklung und Abstimmung



LEITFADEN MARKIERUNGSSTANDARDS Stand 24.06.2021



Informationsmaterial und Handreichung zur Entwicklung, Markierung, Pflege von Freizeitwegen im Rheingau-Taunus-Kreis und der Stadt Wiesbaden



LEITFADEN INTERKOMMUNALES FREIZEITKATASTER Stand 24.06.2021



Informationsmaterial und Handreichung zur Datenpflege und interkommunalen Kooperation im Rheingau-Taunus-Kreis und der Stadt Wiesbaden



LEITFADEN PROJEKTENTWICKLUNG FREIZEIT Stand 24.06.2021



Informationsmaterial und Handreichung zur Entwicklung von Freizeitprojekten im Rheingau-Taunus-Kreis und der Stadt Wiesbaden

Gliederung

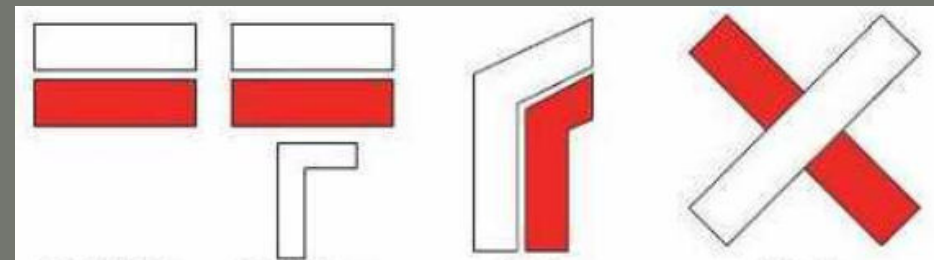


Zielvorstellung – Beispiel Markierungen



Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz

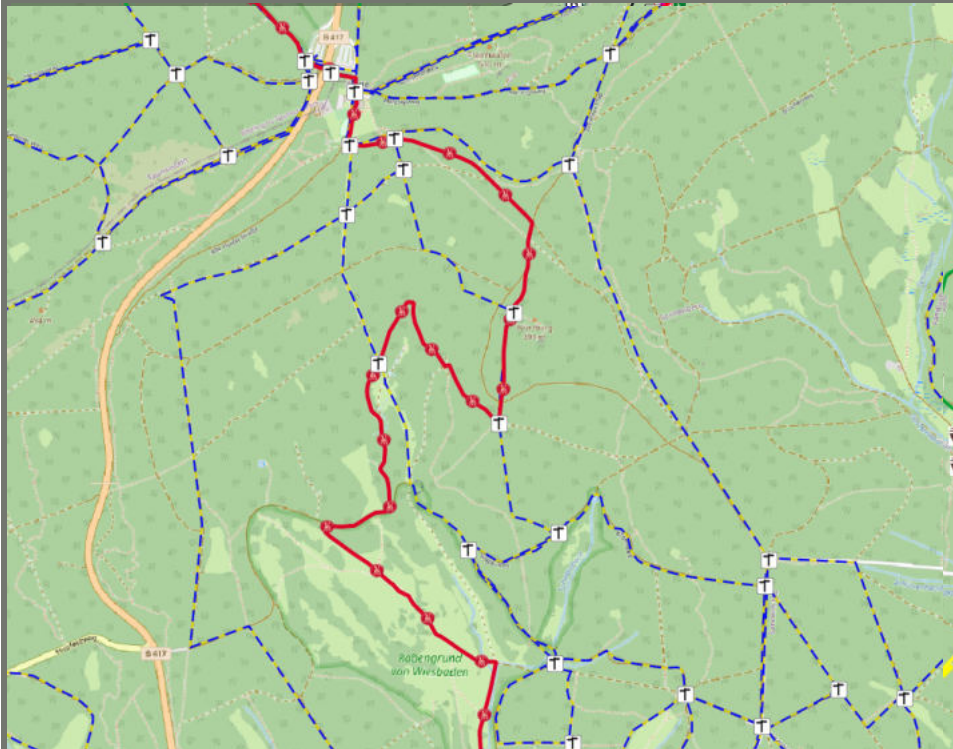
Qualitätsstandards und Empfehlungen für die Auswahl, Markierung, Beschilderung, Pflege und Vermarktung von Prädikatswanderwegen



Zertifizierte Wege & Basisnetz – kein Widerspruch



Ein breites und einheitliches Netz für alle



Fokus „Mit dem Fahrrad in der Region“



**61% Umsatzplus im
Fahrradmarkt.**

→ Die Räder wurden
gekauft, um genutzt
zu werden.

Kaum Infrastruktur

→ Erholungssuchende
müssen ihr Gebiet
eigenständig definieren
und erkunden.

→ **Wildbau und
ungelenkte Konflikte
sind das Resultat**

Mountainbike-Segmente

Biker ist nicht gleich Biker.



Tour

Mountainbiken ist für Dich
Abschalten.

MaXC Marathon/Cross-Country

Mountainbiken ist für Dich
Ausdauersport.



AMEN All Mountain/Enduro

Mountainbiken ist für Dich
Abenteuer und Spiel.



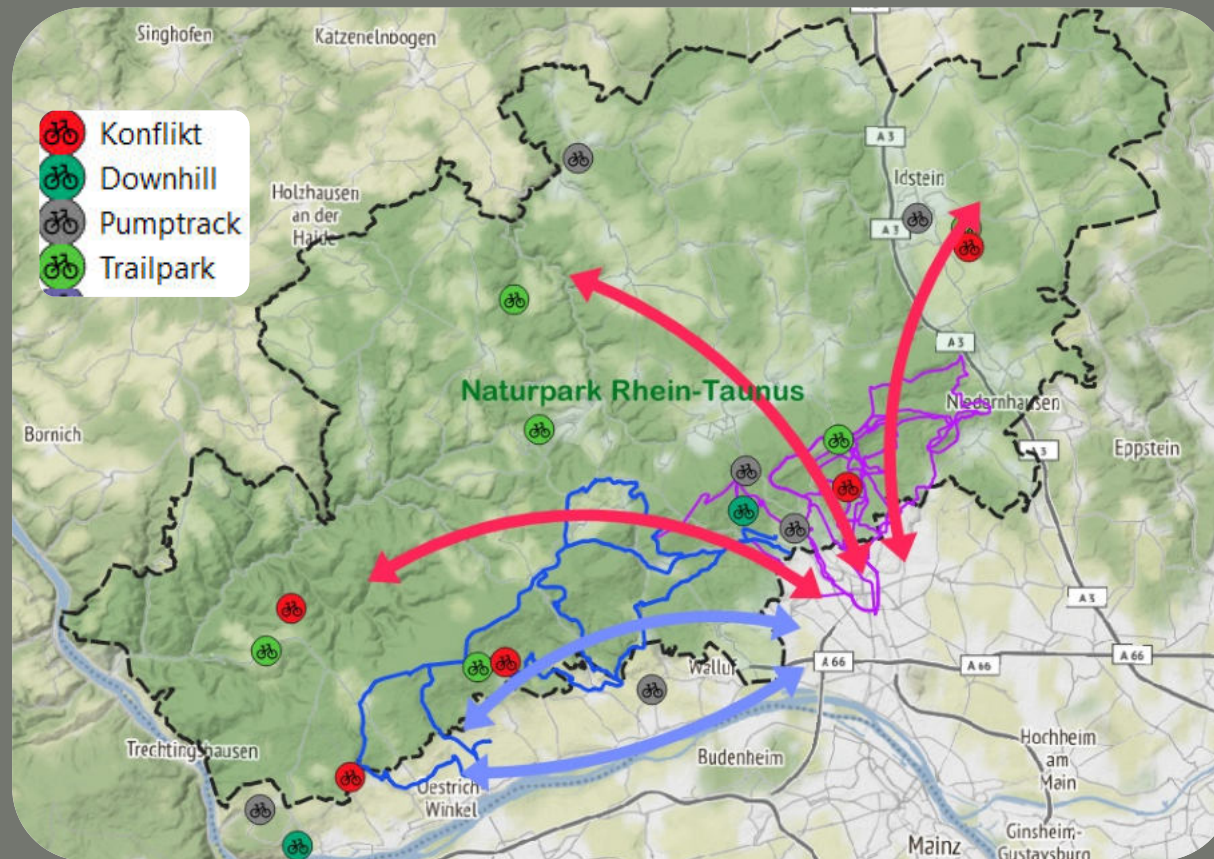
FRoDHo Free ride/Downhill

Mountainbiken ist für Dich
Abfahrtserlebnis und Actionsport.



Strategische Überlegung

Integrative Konfliktlösung durch verknüpfte Angebote in der Fläche





Freizeitwegekonzept

Erarbeitet vom Beirat des Naturparks

- **Wesentliche Ziele:**
 - Innovative Neuordnung des Orientierungsangebots für die „ortsfremden“ WanderInnen/SpaziergängerInnen und RadfahrerInnen in einem Netz
 - Einbindung hochwertiger touristischer Angebote
 - Einheitlich – wertig – zuverlässig - zeitgemäß
 - intuitiv und flexibel für viele Zielgruppen und in der konkreten Nutzung
 - attraktiv, inklusiv, wirtschaftsfreundlich (Gastronomie/Touristik/Handicap)
 - klimafreundlichen Nahmobilität in der Erholung (regional/ÖPNV/Rad)
 - Verbindung von Stadt und Land mit der Kultur- und Naturlandschaft
 - Lenkungswirkung mit Rücksicht auf Landbewirtschaftung und Naturschutz
 - Kombination von ehrenamtlicher und professioneller Pflege



Finanzen

Gesamtkosten Installation und Teilbeträge Wiesbaden und Rheingau-Taunus-Kreis

Bezeichnung	Plan Naturpark 2018	Konkretisierung	relevant für die Projektrealisierung				
		Gesamt	Personal	Material	2022	2023	ab 2024
Bestandserfassung	112.500 €	35.000 €	35.000 €	- €	25.000 €	10.000 €	17.500 €
Beteiligungsprozesse		35.000 €	35.000 €	- €	25.000 €	10.000 €	26.500 €
Koordination Wegepatennetzwerk		25.000 €	25.000 €	- €	20.000 €	5.000 €	5.000 €
Leitfäden (Entwicklung und Vertrieb)	10.000 €	- €	10.000 €	5.000 €			3.000 €
Öffentlichkeitsarbeit Freizeitwege	10.000 €	35.000 €	40.000 €	10.000 €	25.000 €	10.000 €	12.000 €
Umsetzung in der Fläche	650.000 €	1.043.500 €			255.000 €	788.500 €	289.000 €
Gesamtkosten	782.500 €	1.173.500 €			350.000 €	823.500 €	353.000 €
Träger	Verteilung	Gesamt	Personal	Material	2022	2023	ab 2024
Rheingau-Taunus-Kreis	80%	938.800 €			280.000 €	658.800 €	282.400 €
Wiesbaden	20%	234.700 €			70.000 €	164.700 €	70.600 €
Bezeichnung	Einheit	Gesamt	Personal	Material	2022	2023	ab 2024
Koordination Infrastruktur	300 Std.	70.000 €	70.000 €	- €	35.000 €	35.000 €	10.000 €
Markierungsaufwand Basisnetz	2800 km	190.000 €	125.000 €	70.000 €	45.000 €	145.000 €	140.000 €
Markierungsaufwand Zertifizierte Wege	200 km	60.000 €				60.000 €	90.000 €
Wegweiser Basisnetz	1000 Stück	500.000 €	245.000 €	270.000 €	100.000 €	400.000 €	25.000 €
Instandsetzung Themenwege	30 Wege	80.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	10.000 €
Infoportale Startpunkte	min. 210 Stück	143.500 €	65.000 €	82.000 €	35.000 €	108.500 €	14.000 €
					255.000 €	788.500 €	289.000 €



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl. Forst-Ing. Andreas Wennemann

wennemann@naturpark-rhein-taunus.de

Fon (Geschäftsstelle): +49 (0)6126-4379

Fax: +49 (0)6126-955 955

Dipl. Geogr. Martin Kresov-Hahnfeld

kresov-hahnfeld@naturpark-rhein-taunus.de

Mobil: +49 151 10 994 558





Naturparkmanagement

Säulen der Naturparkarbeit

SCHUTZ

Naturschutz & Landschaftspflege

Ziele sind:

- Biologische Vielfalt, Klima und Ressourcen schützen
- Natur- und Kulturlandschaften in ihrer Vielfalt und Schönheit erhalten und entwickeln

ERHOLUNG

Erholung & nachhaltiger Tourismus

Ziele sind:

- Naturverträgliche Erholungsmöglichkeiten in Natur und Landschaft schaffen
- Nachhaltige regions-typische touristische Entwicklung unterstützen

BILDUNG

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ziele sind:

- Natur, Landschaft und Kultur durch Umweltbildung erlebbar machen
- Beurteilungs- und Handlungskompetenzen in Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung vermitteln

ENTWICKLUNG

Nachhaltige Regionalentwicklung

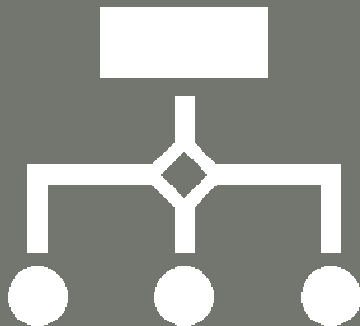
Ziele sind:

- Nachhaltige Landnutzung, Wertschöpfung und regionale Entwicklung unterstützen
- Regionale Identität, Heimatverbundenheit und Lebensqualität stärken

Management und Organisation

Strategische Entwicklung der Freizeitinfrastruktur

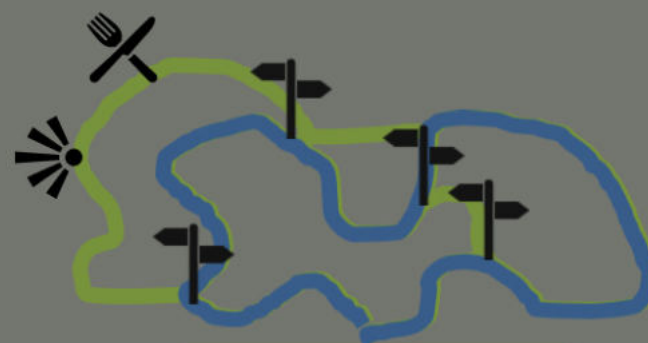
- Aufbau der Arbeitsgruppe in funktionellen Kreisen
 - Regionales Organigramm zur Identifikation der Ansprechpersonen



Strategische Entwicklung der Freizeitinfrastruktur

- Aufbau der Arbeitsgruppe in funktionellen Kreisen
- Priorisierung der Freizeitwege
 - Aufgaben identifizieren
 - Akzeptanz für Veränderungen schaffen

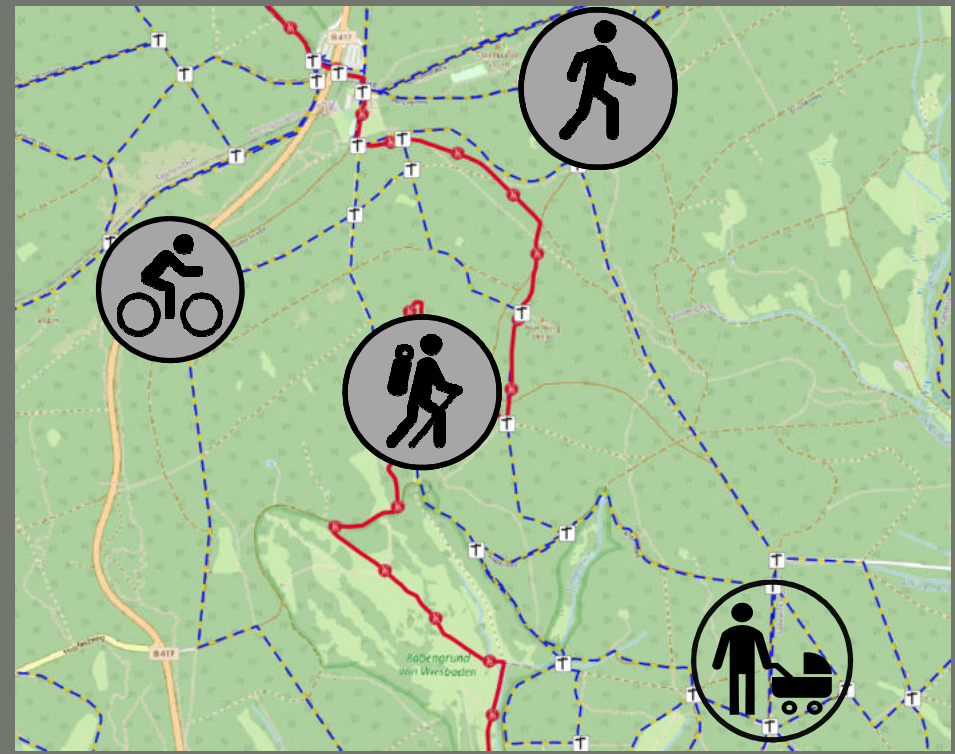
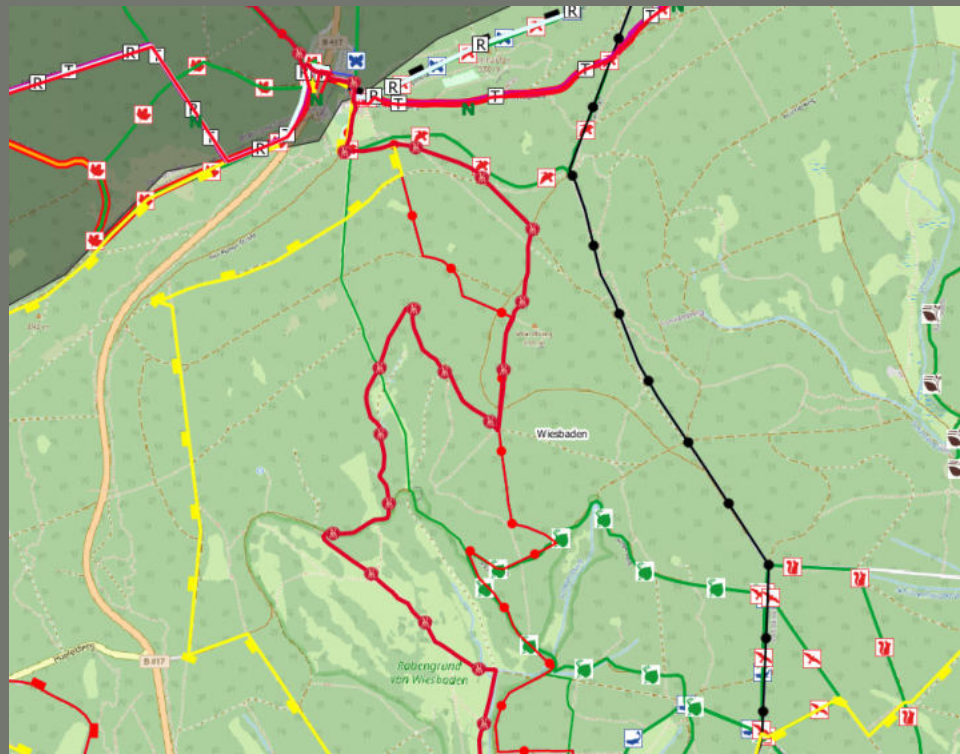




Bündelung

Flexibilität

Ein breites und einheitliches Netz für alle



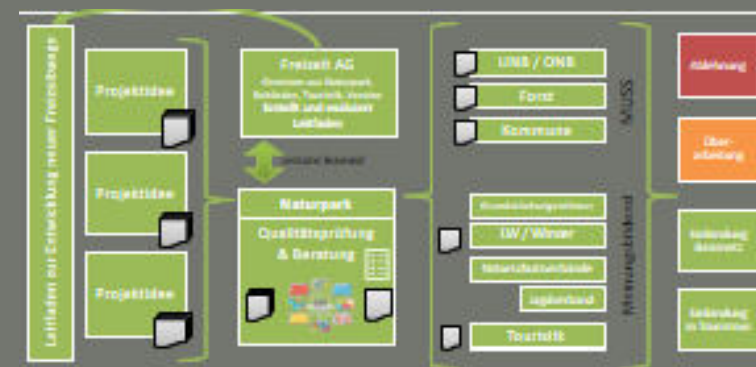
Beispiel-Netz Alpen

Meyer-Karte Oberstdorf Kleinwalsertal

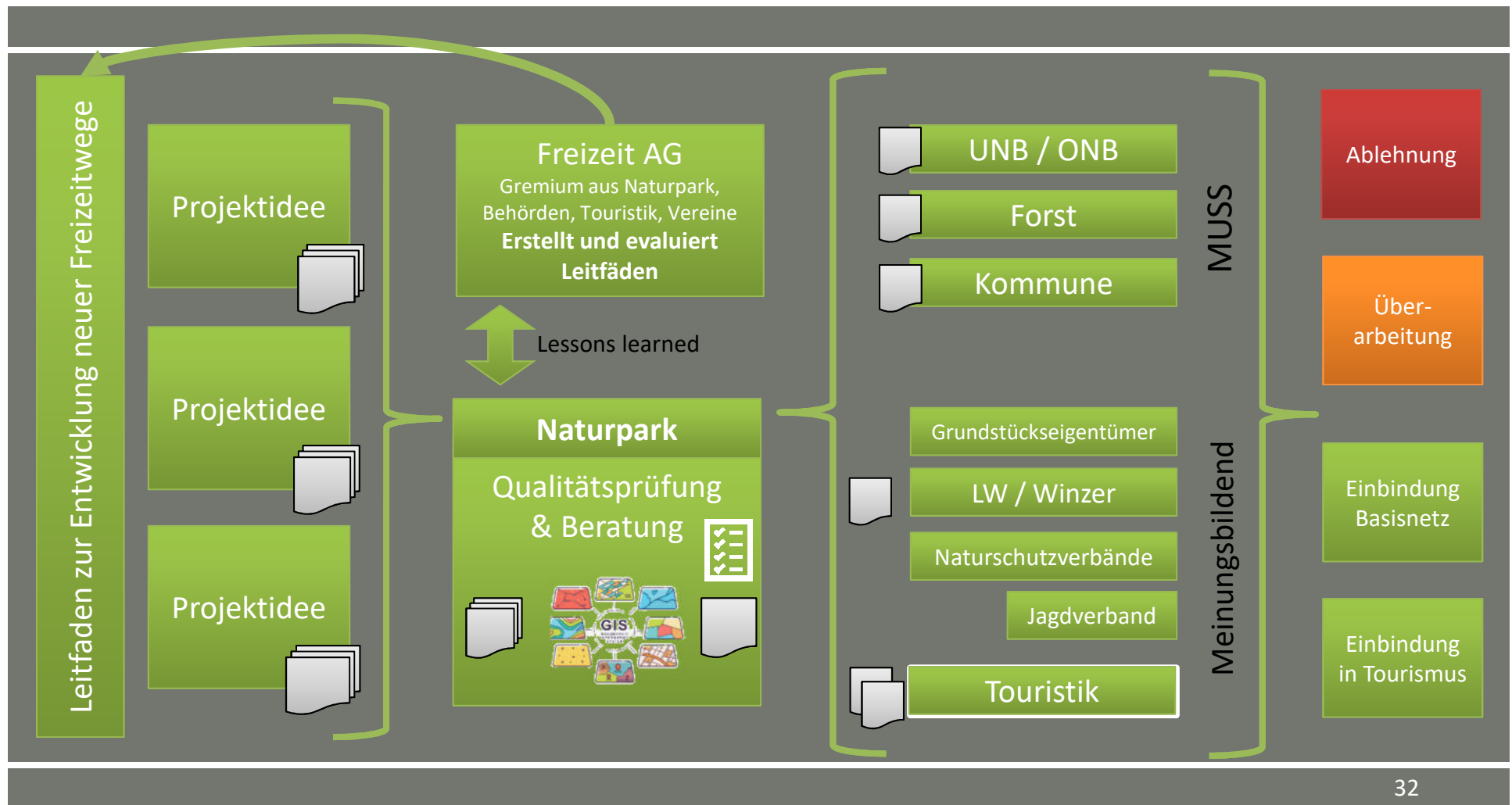


Strategische Entwicklung der Freizeitinfrastruktur

- Aufbau der Arbeitsgruppe in funktionellen Kreisen
- Priorisierung der Freizeitwege
- Prozessentwicklung zur Steuerung neuer Projekte



Gezielte Informations-, Kontroll- und Beteiligungsschleusen



Erschwerende Entwicklungen

- Weitere laufende Projekte und parallele Bemühungen
 - Teils gegenläufige Ergebnisse
- Verantwortungsdiffusion und Unklarheiten
 - Zwischen den Akteuren
 - Und innerhalb der Kommunen
 - Verzögerung der Erfassung, aber wichtig für die langfristige Identifizierung

Freizeitwegesystem (Naturpark)	➔	Verband
Wanderwege Schlangenbad	➔	Kommune
Wanderwege Rüdesheim	➔	Kommune
Kulturpfade Hünstetten	➔	Kommune/Verein
Limes-Pfade	➔	
Wanderwege Limesfreunde	➔	
Wanderweg Borner Runde	➔	
Sporttrunden Oestrich-Winkel		



Digitales Wegemanagement

Entwicklungsvorschau

fid 1

[20200914_113346.jpg](#)

Pfad_Druckdaten

Beschädigung_Schälder

Ausdruck

VIM_01_01

VIM_01_02

fid 2

NR_Standort 1

Druckdaten Grunddaten

VIM001.JPG

	Kastell Zugmantel	P	2,6 km	
	Ehrenbach	+	4,9 km	
	Idstein Bahnhof	+	10,5 km	

Excel-Daten VIM001.xlsx

ID_Daten Daten Pfosten Bilddaten

Zustand Bestand Aufstell-Datum 2020-02-01

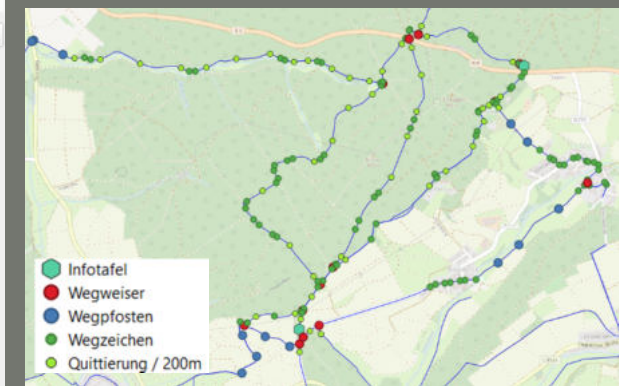
Höhe_NN 299 UTM NULL

Typ NULL Fundament NULL

Länge NULL Boden NULL

Lichttraum NULL Arbeiten NULL

Bemerkung
Der Wegweiser wird oft durch Vandalismus beschädigt. Bisher vier Mal erneuert.



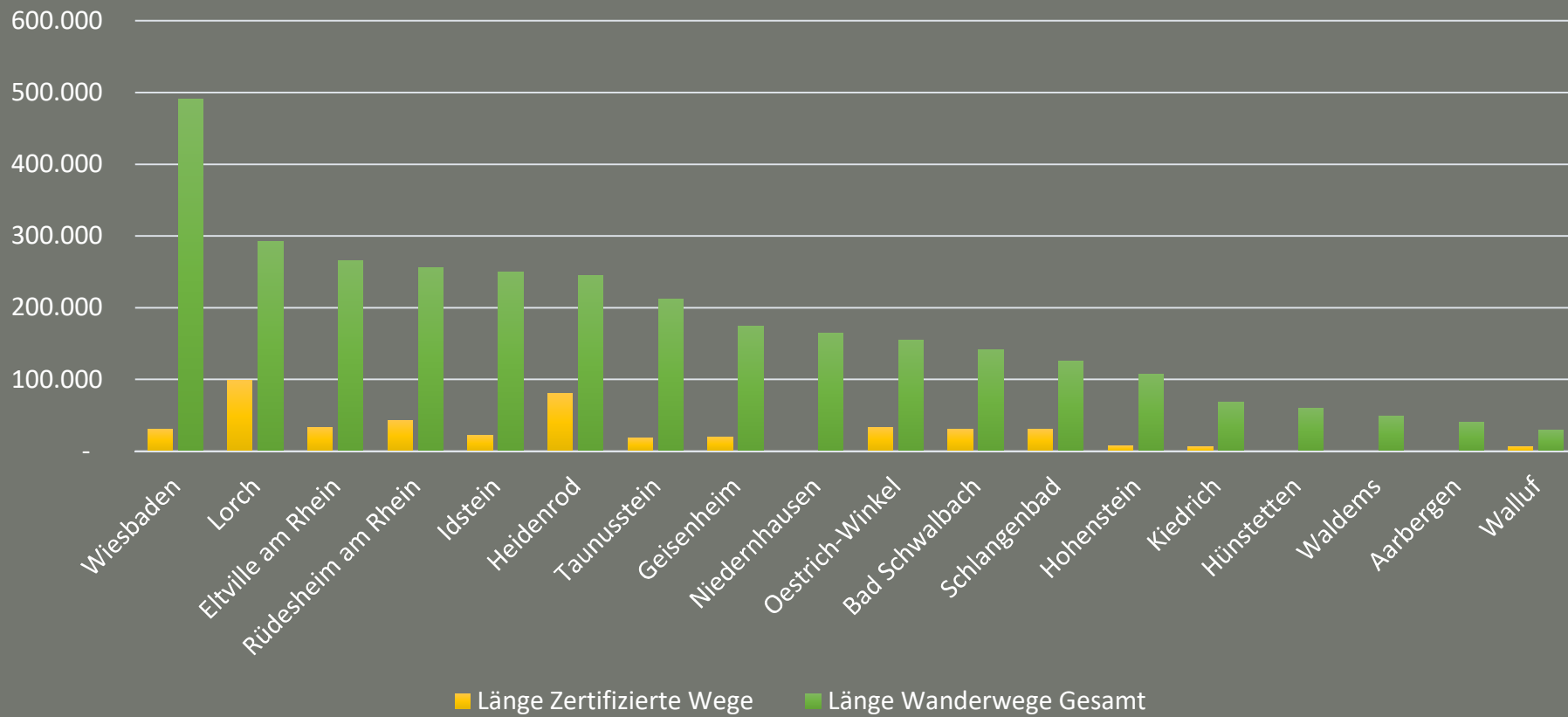


Finanzen

Bezeichnung	Plan Naturpark	Konkretisierung	2020	2021	2022	2023	ab 2024
		Gesamt					
Bestandserfassung	112.500 €	60.000 €	5.000 €	20.000 €	25.000 €	10.000 €	17.500 €
Beteiligungsprozesse		85.000 €		50.000 €	25.000 €	10.000 €	26.500 €
Umsetzung in der Fläche	650.000 €	1.026.000 €	2.500 €	35.000 €	255.000 €	733.500 €	260.000 €
Koordination Wegepatennetzwerk		35.000 €		10.000 €	20.000 €	5.000 €	5.000 €
Leitfäden (Entwicklung und Vertrieb)	10.000 €	15.000 €		15.000 €			3.000 €
Öffentlichkeitsarbeit Freizeitwege	10.000 €	50.000 €		25.000 €	25.000 €	10.000 €	12.000 €
Gesamtkosten	782.500 €	1.271.000 €	7.500 €	155.000 €	350.000 €	768.500 €	324.000 €
Rheingau-Taunus-Kreis	85%	1.080.350 €					
Wiesbaden	15%	190.650 €					
		Gesamt	2020	2021	2022	2023	ab 2024
Koordination Infrastruktur	300 Std.	84.000 €	2.500 €	11.500 €	35.000 €	35.000 €	10.000 €
Markierungsaufwand Basisnetz	2800 km	140.000 €		5.000 €	45.000 €	90.000 €	140.000 €
Markierungsaufwand Zertifizierte Wege	400 km	60.000 €				60.000 €	90.000 €
Wegweiser Basisnetz	1000 Stück	500 €		15.000 €	100.000 €	400.000 €	25.000 €
Instandsetzung Themenwege	30 Wege	80.000 €			40.000 €	40.000 €	10.000 €
Infoportale Startpunkte	min. 210 Stück	147.000 €		3.500 €	35.000 €	108.500 €	14.000 €
			2.500 €	35.000 €	255.000 €	733.500 €	289.000 €

Kalkulation Finanzen

Wanderwegelängen in Metern



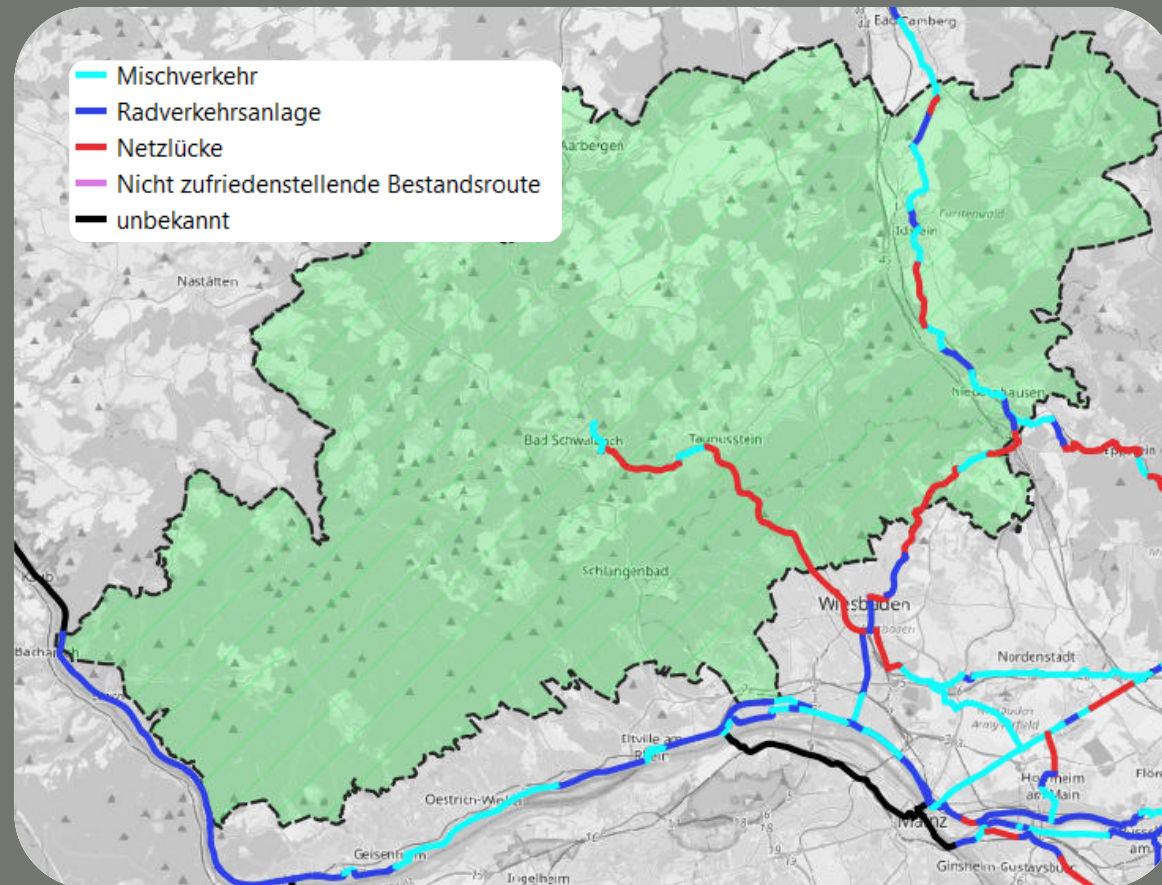
Warum müssen wir etwas tun?

Formelle und informelle Planungsstrukturen



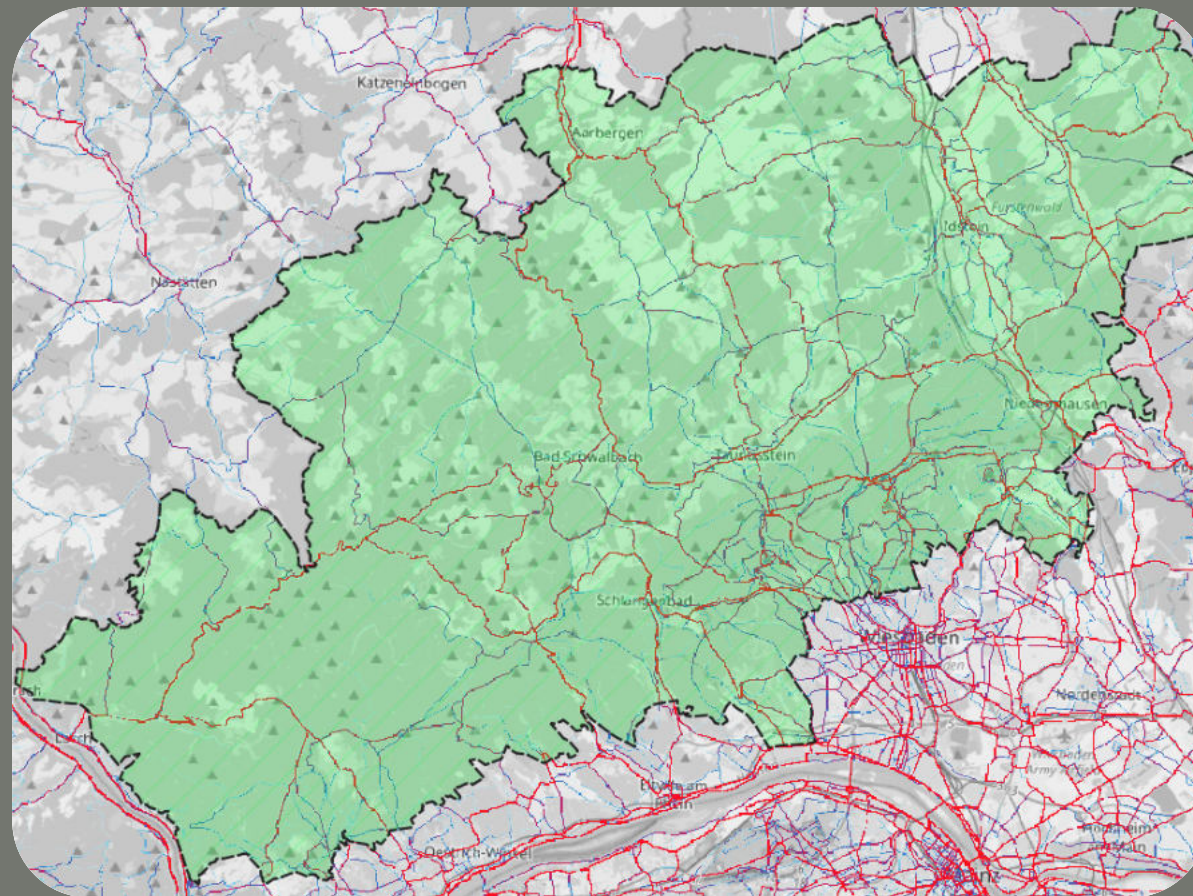
Warum müssen wir etwas tun?

Radhauptnetz (Quelle: AGNH)



Warum müssen wir etwas tun?

Genutzte Wege (Quelle: Strava)



Warum muss die Region reagieren?



Die Räder wurden gekauft um genutzt zu werden.

Erholungssuchende müssen ihr Gebiet eigenständig definieren und erkunden. → Wildbau und ungelenkte Konflikte sind das Resultat

Radspezifische Trends Radbranche elektrifiziert

43%

Anstieg an E-Bike
Verkäufen

61%

Umsatzplus im
Fahrradmarkt

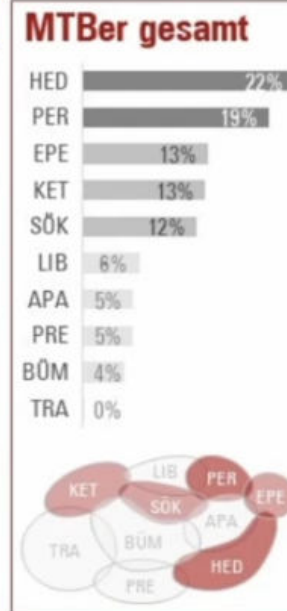
Umsatzzuwachs in der Radbranche

Trotz Ladenschließungen und gestörten Lieferketten durch die Pandemie konnten die größten Zuwächse der vergangenen Jahre verbucht werden – getragen von der Elektrifizierung.

Wer sind die Biker?

Sinus-Milieus der Mountainbiker Wie Mountainbiker ticken

	Hedonisten (22 %)	Performer (19 %)
Grundhaltung	erlebnis- /spaßorientiert, Leben im Hier und Jetzt	effizienz-/wettbewerbs- orientiert, kosmopoli- tisch, globales Denken
Selbstbild	experimentier- und lebensfreudig	dynamisch, visionär, smart, Macher
Was sie wollen	sich treiben lassen, das Beste für sich	auf der Suche nach Herausforderungen
Was sie ablehnen	Stress, Verpflichtungen, Anforderungen und Re- geln der Leistungsge- sellschaft	Ideologien, Dogmen, Bequemlichkeit, Zufrie- denheit aus Prinzip



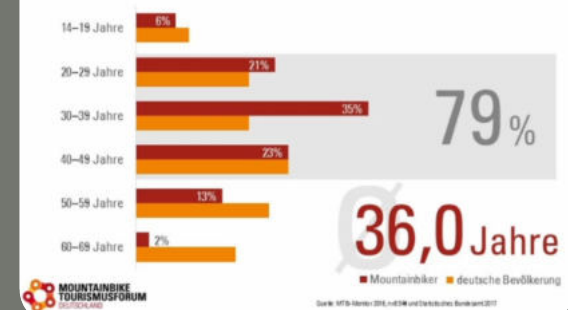
Geschlecht

Ein männlich geprägter Sport.



Alter

Eine junge Zielgruppe.



Segmente

Mountainbike-Segmente Biker ist nicht gleich Biker.

	Tour Mountainbiken ist für Dich Abschalten.	Marathon/Cross Country Mountainbiken ist für Dich Ausdauersport.	
	All Mountain Mountainbiken ist für Dich Abenteuer.	Enduro Mountainbiken ist für Dich Spiel.	
	Freeride Mountainbiken ist für Dich Abfahrtserlebnis.	Downhill Mountainbiken ist für Dich Actionsport.	

Mountainbike-Segmente Biker ist nicht gleich Biker.

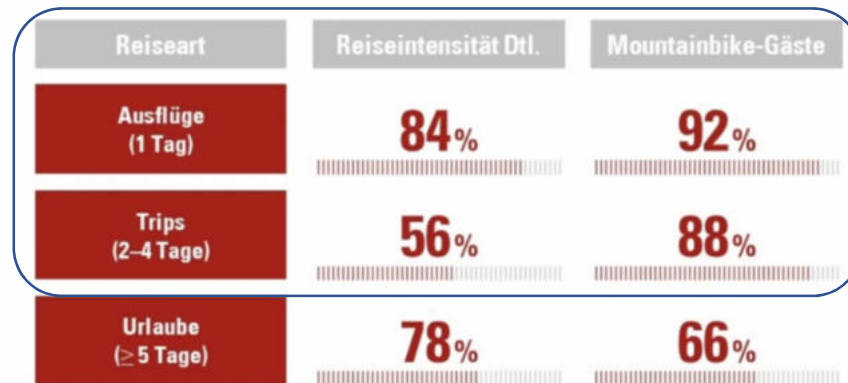
	Tour Mountainbiken ist für Dich Abschalten.	MaXC <small>Marathon/Cross Country</small> Mountainbiken ist für Dich Ausdauersport.	
	AMEN <small>All Mountain/Enduro</small> Mountainbiken ist für Dich Abenteuer und Spiel.		
	FRoDHo <small>Freeride/Downhill</small> Mountainbiken ist für Dich Abfahrtserlebnis und Actionsport.		



Touristische Erkenntnisse

Reiseintensität Immer auf Achse.

Reiseintensität von Mountainbike-Gästen



Reiseziele (Kurzreisen/Urlaube) Mittelgebirge als beliebtes Ziel.

Bike-Trips (2-4 Tage)

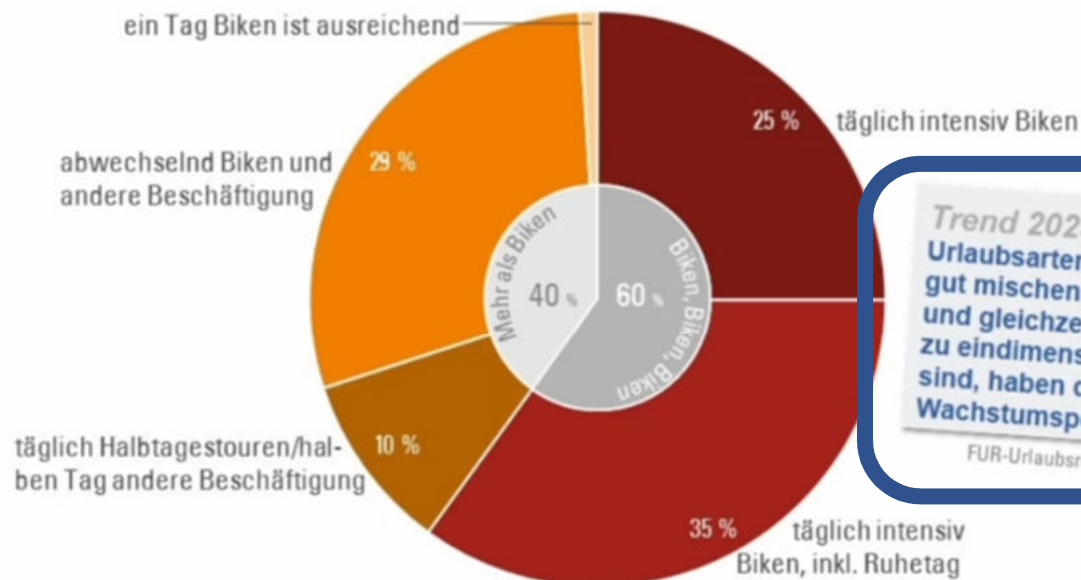
Bike-Urlaube (ab 5 Tage)



Touristische Erkenntnisse

Bikeintensität

Biken ist im Urlaub nicht alles!

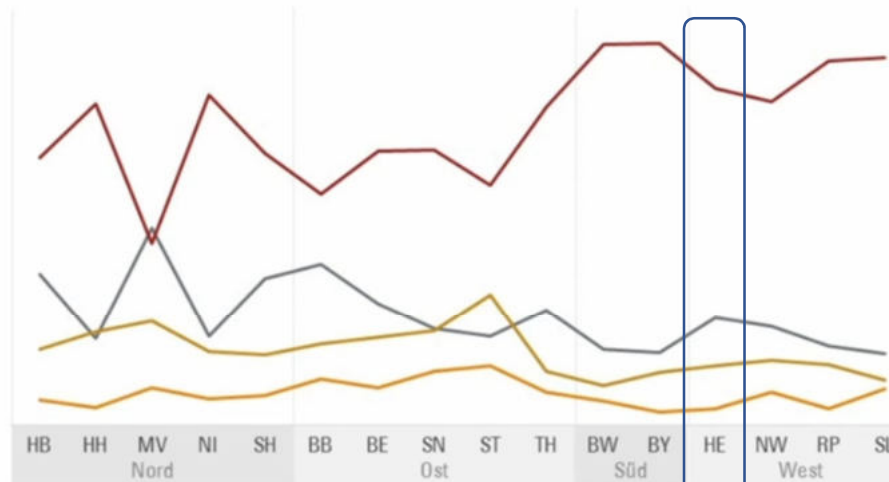


E-Bike sorgt für:

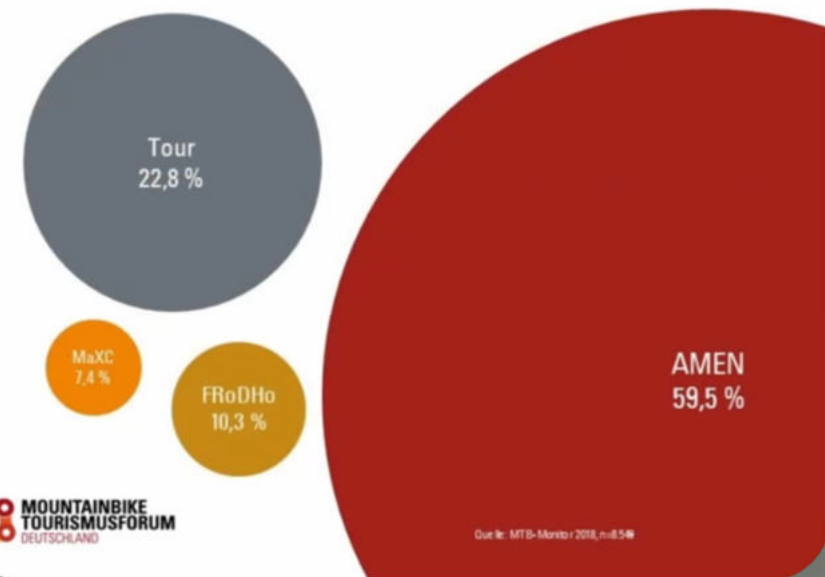
- einen kürzen Aufenthalt auf den Trails (besonders für Urlauber, die auf den markierten Wegen bleiben)
- Aktionsraum der Einheimischen werden erweitert

MTB-Segmente

Segmente nach Regionen Übersicht



Verteilung der Segmente Übersicht



Segmente



23%

Tour

Motive: Erholung, Natur- und Gemeinschaftserlebnis

Infrastruktur: Streckennetz, Beschilderung, Verpflegung zwischendurch, Zubringer, Rastplätze, Infotafeln

Terrain: befestigte Wege in natürlichem Terrain

Wege: Single Trails, Forstwege



60%

AMEN

Motive: Abenteuer, Spaß, Ausdauer, Naturerlebnis, Technik, Geschwindigkeit, Adrenalin

Infrastruktur: Beschilderung, Trailcenter, technische Trails, kombinierbare Trails

Terrain: natürliches Terrain, unwegsames Gelände

Wege: technische Single Trails mit Drops und Sprüngen, steile Anstiege und Abfahrten

Segmente



7%

MaXC

Motive: Ausdauer, Technik
Infrastruktur: Rennstrecken, Beschilderung, Rundtouren, Streckennetz mit verknüpfbaren Touren
Terrain: unbefestigt, Wald-/Feld-/Kies-/Wiesenwege, Single Trails
Wege: Asphaltanteil <15 %, mehrere Steigungen und Abfahrten

Quelle: Mountainbike Tourismusforum Deutschland 2018
 Bild: MTB Vie n-Hübel-Tour



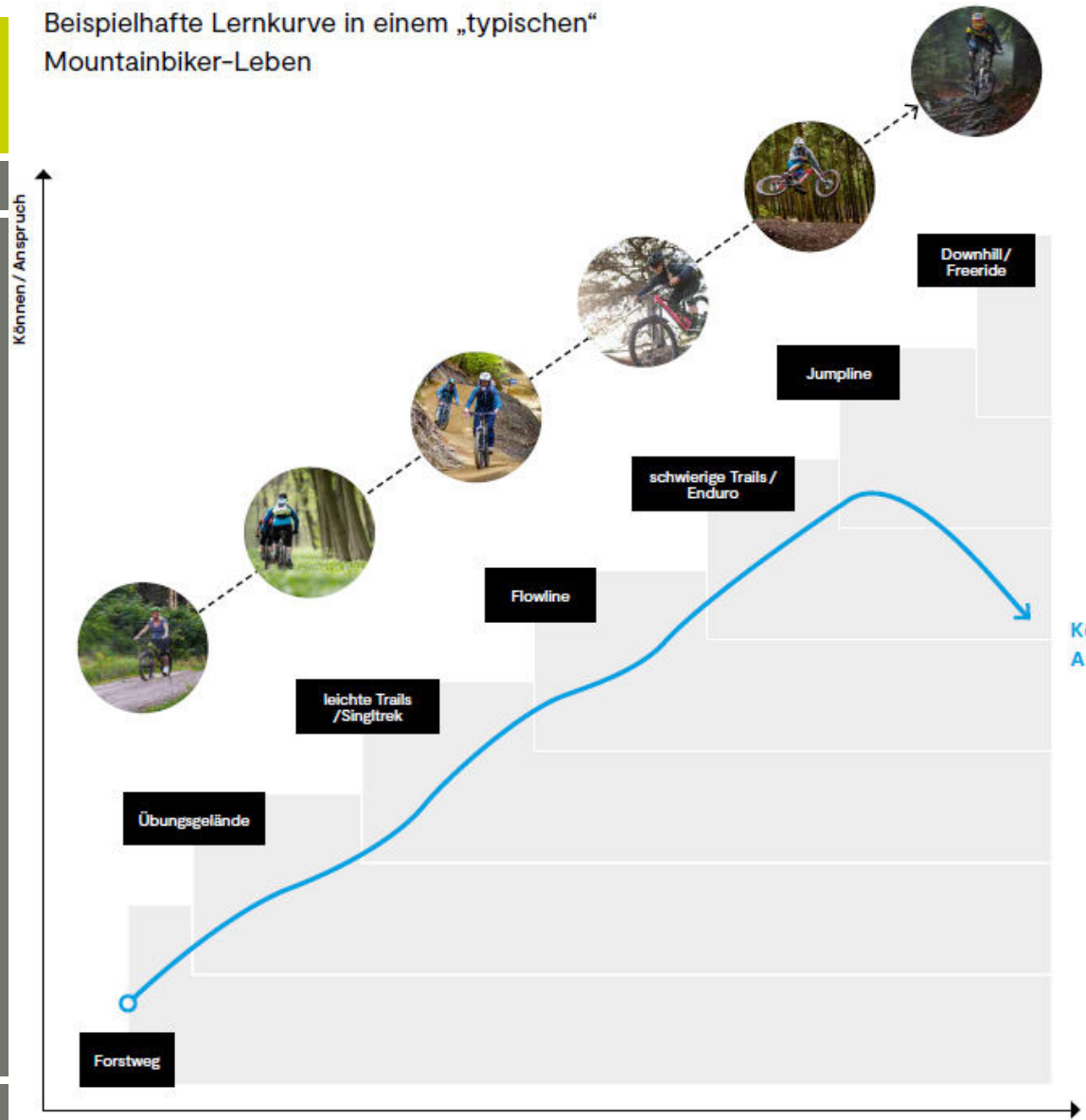
10%

FRoDHo

Motive: Abfahrtserlebnis, Freiheit, Action, Airtime, Adrenalin
Infrastruktur: Aufstiegsanlagen, Bikepark, Single Trails, Flow Trails
Terrain: anspruchsvolles natürliches Terrain, (stark) abschüssiges Gelände
Wege: technisch, durchgängig (sehr) steil, viele Obstacles, Kicker, abgesperrte Strecken

Quelle: Mountainbike Tourismusforum Deutschland 2018
 Bilder: Andreas Meyer, Thomas Dietze / Extreme-Pics

Beispielhafte Lernkurve in einem „typischen“ Mountainbiker-Leben



Wie teilen sich diese in MTB-Zielgruppen auf?



1

Einsteiger & Genusssportler



2

Fortgeschrittene/ Geübte



3

Leistungsorientierte/ Performer



4

Spezialisten

Davon antellig MTB **mit E-Antrieb**

Heute



2025



→ Im Fokus steht: die Natur und das Erlebnis darin/ Entspannung & Bewegung/ Familienausflüge

→ Hat sich aus der Zielgruppe der Einsteiger & Genusssportler „entwickelt“
→ Im Fokus steht: Progression des Könnens/Identifikation mit dem „MTB-Lifestyle“

→ Im Fokus steht: Progression von Ausdauer und Kondition/Wollen möglichst viele Höhen- und Kilometer zurücklegen/Hohe sportliche Ambitionen

→ Im Fokus steht: der „Kick“ bzw. Adrenalin/die Entwicklung in ganz bestimmte Nischen → z.B. Enduro Racing, Downhill, Slopestyle etc.

Wie teilen sich diese in MTB-Zielgruppen auf?



Und welche Infrastrukturen / Trails nutzen sie?

Zielgruppe	Trails							
	Forstweg	Übungsgelände	leichte Trails / Singltrek	Flowline	schwierige Trails / Enduro	Jumpline	Downhill	Freeride
1	x	x	x	x				
2			x	x	x	x		x
3	x		x					
4				x	x	x	x	x



Zielsetzung

Nachhaltigkeit – Klimaschutz und Biodiversität

Ökologie

Bestehende
unerschlossene
Bereiche erhalten

Tangierende
Schutzgebiete
mittels Infomaterial
erlebbar machen

Ortschaften
anbinden / ÖPNV
stärken -
Klimaschutz

Ökonomie

Anbindung
Regionale
Leistungsträger

Einbindung lokaler
Vereine

Berücksichtigung
der Interessen von
Land- und
Forstwirtschaft

Sozial

Flexible Angebote
für Alle schaffen

Teilhabe
ermöglichen

Abbau von
Konflikten zwischen
den Nutzungsarten